



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

1 Lere von der Gnade/ gibt nicht vrsach zu sünden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Am sechsten Sontag nach  
Trinitatis / Epistel / Rom. VI.



Wisset ir nicht / das alle / die wir in Ihesum Christe getaufft sind / die sind in seinen tod getaufft? So sind wir je mit im be graben durch die Tauffe / in den tod / Auff das / gleich wie Christus ist auffgeweckt von den todten / durch die herrligkeit des Vaters / Also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln.

So wir aber sampt im gepflanzt werden / zu gleichem tode / so werden wir auch der auffstehung gleich sein / Dietweil wir wissen / das vnser alter Mensch sampt im gecreuzigt ist / auff das der sündliche Leib auffhöre / das wir hinfurt der Sünde nicht dienen / Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertigt von der Sünde.

Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / das wir auch mit im leben werden / Vnd wissen / das Christus von den todten erwerckt / hinfurt nicht stirbet / Der Tod wird hinfurt vber in nicht herschen / Denn das er gestorben ist / das ist er der Sünde gestorben / zu einem mal / Das er aber lebet / das lebet er Gotte. Also auch ir / haltet euch dafür / das ir der Sünde gestorben seid / vnd lebet Gotte / in Ihesu Christo vnserm Herrn.



In dieser Epistel leret S. Paulus die Christen von Christlichem leben auff Erden / vnd henger daran die hoffnung des andern zukünftigen ewigen Lebens / darauff sie getaufft vnd Christen worden sind / Denn er machet aus diesem leben auff Erden ein sterben / ja auch ein Grab / doch dahin gerichtet / das hinfurt ein ander wesen der auffstehung vnd neues lebens in vns erfunden werde. Vnd kompt auff diese lere aus der ursache / Denn es gehet allzeit also in der Welt / Wenn man predigt von der gnade vnd vergebung der sünde / on alle vnser verdienst / vns geschencke / so wollen die Leute danon frey werden / vnd keine werck thun / denn was sie gelüster.

Also gieng es S. Paulo auch / da er die gnade Christi so hoch vnd erlöschlich daher preiset / wie er kurz zuvor im 5. Capitel spricht / Je grösser vnd mechtiger die Sünde sey / je mechtiger sey auch die Gnade worden / Das / wo grosse vnd viel sünde sey / da sey vnd herrsche auch grosse / viel vnd reiche Gnade. O ist das war / sprach der rohe hauffe / das auff grosse sünde grosse gnade folget vnd gegeben wird / so wollen wir nur getrost sünde auffladen / vnd leichtlich der sachen helffen / das wir auch desto mehr vnd grösser gnade mögen haben.

Solchen begegnet nu S. Paulus / mit dieser Verlegung / vnd spricht / Es sey nicht die meinung des Euangeli / das es sünde lere oder zu sünden erleube / sondern eben das widerspiel leret es / wie man der Sünde vnd des schrecklichen Gottes zorns vber die Sünde / los werde. Welches geschichte nicht also / das wir durch vnser werck solches zu wegen bringen / Sondern das vns Gott aus lauter gnaden die Sünde vergibe / vmb seines Sons willen / Denn er findet auch an vns niches / denn eitel sünde vnd verdammis. Wie kan denn diese lere ursach gebe oder erleuben zu sünden / So sie doch stracks der Sünde widerwertig ist / vnd leret / wie die selbe getilget vnd abgethan werde? Denn

Denn  
nung  
Christlich  
leben.

Wie die  
Gnade  
durch die  
Sünde  
gros wird

Ursach  
des Epist.

Kennt  
der Sünde  
vnd verur  
bung Ein  
nicht ver  
leben zu  
sünden.



Dem S. Paulus hat je nicht gelernt/ noch gesagt/ das die Gnade durch die Sünde erworben werde/ oder das vnser sünde gnade bringe/ Sondern das wir verspiel sagt er/ das Gottes zorn von Himmel/ vber die sünde aller Menschen offenbaret werde/ Aber weil die sünde der Menschen/ gros vnd schwer vnd seer viel sind/ die da weggenommen werden/ darumb mus da auch grosse/ mechtige/ starcke vnd reiche gnade sein/ welche die selbe alle erseuffe vnd vertilge/ Gleich wie man sagen möchte/ Wo der dunst gros vnd starck ist/ da gehöret auch ein grosser starcker trunck zu/ Wo das feur gros gewesen ist/ da haben noch viel grösser vnd stercker wasser güsse sein müssen/ dadurch es ist gelöscht worden/ Wo die krankheit gros vnd schwer ist/ da ist die erzney viel stercker vnd krefftiger.

Daraus wird nicht folgen/ das du auch der gleichen geuckeln wollest/ O lasse vns nur getrost voll sauffen/ auff das vns deste mehr nach gutem Wein dürste/ Oder vns selbs schaden thun/ vnd zu krankheit vrsach geben/ auff das die erzney deste krefftiger vnd hülflicher sey/ Also/ vnd viel weniger kan auch nicht folgen/ das man solle der sünden viel aufstragen/ vnd heuffen/ auff das wir deste mehr vnd grösser gnade habē/ Denn die Gnade ist wider die Sünde/ vnd frisset sie auff/ wie solt sie denn dieselbige stercken vñ mehren?

Darumb sehet er nu diese Predigt an mit dem sechsten Capitel/ vnd spricht/ Was wollen wir nu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren/ auff das die Gnade deste mechtiger werde? Das sey ferne. Wie solten wir in sünden wollen leben/ der wir abgestorben sind? Als wolt er sagen/ Wie kan das beinander stehen/ vnd gesagt werden/ weil die Gnade die sünde in euch tödteet vnd würet/ das jr nu solt derselben leben? Vnd solchs weiter zu verklären vnd aus zu streichen/ feret er fort/ vnd spricht/

Wisset jr nicht/ das alle/ die wir in Ihesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen tod getaufft?

**D**as redet er also mit gemalten/ geblümten worten/ das er vns diese sache klar vnd wol ein bilde/ Sonst were es wol gnug an dem

gewest/ So wir der sünde abgestorben sind/ wie sollen wir denn in der selben leben? Das ist/ Weil jr durch die Gnade von sünden erretet seid/ so wird sie je euch nicht weiter heissen sündige. Denn sie je darumb da ist/ das sie die Sünde tödte.

Aber er wil vns erinnern mit diesen worten/ vnd gleich fur die augen stellen/ was Christus vns gethan vnd gegeben hat/ Vnd also sagen/ Dencket doch hinder euch/ woher jr Christe seid/ Denn jr seid ja getaufft auff Christum? Wisset jr nu/ warumb vnd wozu jr getaufft seid? vnd was es bedentet/ das jr vnter das wasser getaucht/ das es vber euch ist zusamē gange/ Nemlich/ nicht allein/ das jr da gewaschen vnd gereinigt seid/ nach der Seele/ durch vergebung der sünden/ sondern auch damit ewer fleisch vnd blut zum tode verurteilt vnd vbergeben ist/ das es gar ersauffen sol/ das hinfurt ewer leben auff Erden/ sey ein stetig sterben der Sünde/ Denn ewer Tauffe ist auch nichts anders/ denn ein würgen der Gnade/ (oder gnediges würgen) dadurch die Sünde an euch erseuffet/ damit jr vnter der Gnade bleibet/ vnd nicht durch die Sünde vnter Gottes zorn verderbet.

Darumb/ so du dich teuffen lest/ so gibstu dich in das gnedige erseuffen/ vnd barmherzige töden/ deins lieben Gottes/ Vnd sprichst/ Erseuffe vnd würet mich/ lieber Herr/ Denn ich wil nu fort gerne mit deinem Son der Sünde gestorben sein/ auff das ich auch mit jm durch die Gnade leben möge.

**D**as er aber spricht/ Die in Christum getaufft sind/ die sind in seinen tod getaufft. Item/ Wir sind mit jm begraben in den tod/ Das ist auff seine Paulische weise geredt/ von der krafft der Tauffe/ welche in jr wircket der tod Christi/ Denn wie er durch seine tod für vnser sünde bezahlet/ vnd also sie weggenommen/ Das sein tod ist gewesen ein würgen vñ sterben der Sünden/ das sie kein rechte noch macht an jm hat/ Also auch wir vmb seines tods vnd sterbens willen vergebung der sünden haben/ vnd also auch der Sünde sterben/ durch die selbe krafft/ das sie vns nicht mus verdammen/ weil wir in Christum getaufft sind/ dadurch er vns solche seine krafft mittheilet/ vnd in vns wircket. **I**s

Wort vnd  
deutung der  
Tauffe.

Tauffe ein  
gnedig tö-  
den der sün-  
de.

Der tod  
Christi wie-  
cket durch  
die Tauffe.

Wie die  
Gnade  
durch die  
Sünde  
gros wird.

Wie die  
Gnade  
durch die  
Sünde  
gros wird.

Wie die  
Gnade  
durch die  
Sünde  
gros wird.